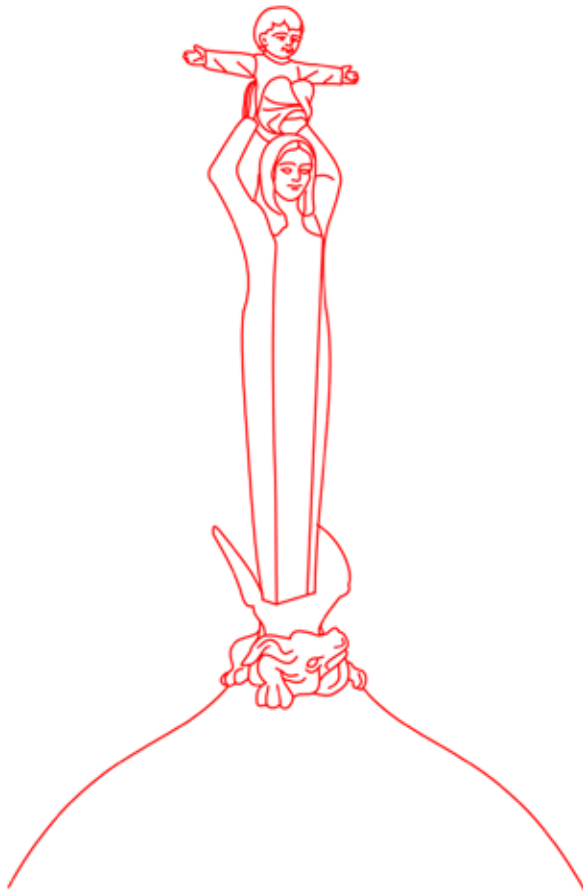


Gebetstag für die Kirche in China

24. Mai



为在中国之教会祈祷日



Inhalt

Brief aus Anlass des Weltgebetstages für die Kirche in China 2026 | 3

Einblicke in Entwicklungen und Herausforderungen der
katholischen Kirche in China | 5

Das Marienheiligum von Sheshan nahe Shanghai | 8

Ave Maria aus China | 10

Gebete | 11

24. Mai 2026
Weltgebetstag für die Kirche in China



China Zentrum Arnold-Janssen-Str.22 53757 Sankt Augustin GERMANY

Sankt Augustin, im April 2026

Liebe Wohltäterinnen und Wohltäter, Freundinnen und Freunde des China-Zentrums,

mittlerweile haben es die Religionsbehörden Chinas unter Leitung der Einheitsfront geschafft, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln die meisten „Untergrund“-Bischöfe, Priester und Schwestern zur offiziellen Registrierung zu bringen. Zwar gibt es noch – je nach Provinzen und Diözesen verschieden – Untergrundpriester und -gemeinden, aber die Zahl ist drastisch gesunken. Alle ihre Aktivitäten werden offiziell als „illegal“ eingestuft und dementsprechend behandelt. Viele Gläubige haben sich arrangiert, die meisten haben sich eingegliedert in die offiziellen Gemeinden, einige nehmen das Risiko auf sich, zu Messen zu gehen, die weiterhin von Untergrundpriestern organisiert werden. Manche gehen sowohl zu Gebetsveranstaltungen der offiziellen Gemeinden als auch des Untergrunds. Andere haben sich ganz von der Kirche abgewandt.

Jetzt werden sowohl die ursprünglich „Offiziellen“ wie auch die neu Übergetretenen mittels immer neuer, immer schärferer Vorschriften, Erlasse etc. ideologisch auf Linie gebracht und zugleich in ihren Aktivitäten mehr und mehr eingegrenzt.

So wurde z.B. im letzten Jahr ein Erlass des Nationalen Büros für religiöse Angelegenheiten (NBRA) zu Verhaltensregeln für religiöse Amtsträger im Internet veröffentlicht. „Um das Verhalten der religiösen Amtsträger im Internet zu normieren und die gute Ordnung im Bereich der Religionen im Internet zu wahren, werden auf der Grundlage der ‚Vorschriften für religiöse Angelegenheiten‘, der ‚Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Amtsträger‘, der ‚Maßnahmen für die Verwaltung von Informationsdiensten im Internet‘, der ‚Maßnahmen für die Verwaltung religiöser Informationsdienste im Internet‘ und anderer Rechtsnormen und Regeln diese Regeln festgelegt“ (siehe *China heute* 2025, Nr. 4, § 1 der Verhaltensregeln). Und dann wird wie üblich daran erinnert, dass alle mit ganzem Eifer die Führung der Kommunistischen Partei Chinas unterstützen sowie die sozialistischen Kernwerte Xi Jinsings und die „Sinisierung“ praktizieren und die Gläubigen entsprechend anleiten müssen.

Strikt verboten ist es, über das Internet „Minderjährigen religiöses Denken einzuflößen“ oder sie gar zum Glauben an eine Religion zu verleiten. Spendenaufrufe im Internet sind verboten, mehr noch: „Reichtümer anzuhäufen“. Religiöse Publikationen über das Internet zu verbreiten oder Gottesdienste durchzuführen ist nicht erlaubt. „Religiös-extremistische Kleidung“ im Internet zu zeigen ebenfalls. Weder über Social Media noch mittels KI dürfen religiöse Inhalte verbreitet werden, religiöse Fortbildungen im Internet dürfen nur über bestimmte lizenzierte Webseiten angeboten werden. ...

Das Korsett, in dem Religionen handeln und evangelisieren dürfen, wird immer enger gezogen. Und doch gibt es auch ganz normales Gemeindeleben. Auf meine Bitte hin stellte ein Priester in China eine Art exemplarischen Tagesablauf zusammen, der uns einen winzigen Einblick zu geben vermag:

Mehr Informationen und liturgisches Material finden Sie auf der Seite des China-Zentrums:
www.china-zentrum.de -> 24. Mai - Weltgebetstag für die Kirche in China;

[https://www.china-zentrum.de/religion-in-china/katholische-kirche/
24-mai-weltgebetstag-fuer-die-kirche-in-china](https://www.china-zentrum.de/religion-in-china/katholische-kirche/24-mai-weltgebetstag-fuer-die-kirche-in-china)

Tagesrückblick eines chinesischen Pfarrers (könnte auf wahren Begebenheiten beruhen!):

5.30 Uhr: Aufwachen, Stundengebet. Bereite mich auf die Messe um 6.30 Uhr vor, habe aber immer noch keine guten Ideen für die Predigt. Schnell etwas im Internet suchen. Aber hier gibt es nur wenige offiziell registrierte, zudem staatlich überwachte religiöse Internetseiten ...

7.15 Uhr: Nach der Morgenmesse unterhalte ich mich mit einigen Messteilnehmerinnen. Sie haben vor, an diesem Vormittag die Gästezimmer im Gemeindehaus gründlich zu reinigen, einige waschen Wäsche, andere putzen die Zimmer. Tolle Leute! Es wird gemeinsam angepackt, ist ja schließlich **unser aller** Pfarrei!

8.00 Uhr: Gespräch mit den Schwestern in der Pfarrei über Lösungen, wie wir eine etwas komplizierte Beerdigung durchführen können: Der Verstorbene hatte sich – nicht zuletzt auf Drängen seiner Frau – auf dem Sterbebett taufen lassen. Der älteste Sohn aber hat Angst, die Nachbarn und Verwandten würden ihm mangelnde Kindesliebe vorwerfen, wenn er als der für eine korrekte Beerdigung Verantwortliche nicht die traditionellen Riten anwenden würde. So weigerte sich dieser, zuzulassen, dass der Verstorbene nach katholischen Riten beerdigt würde ... Wie aber können wir als katholische Kirche für den Verstorbenen beten und dessen Frau trösten, ohne dass der älteste Sohn das „Gesicht verliert“ und es zu großem Streit in der Familie kommt? Ganz nebenbei: Wieweit darf man religiöse Beerdigungsriten überhaupt im öffentlichen Raum durchführen?

10.00 Uhr: Teilnahme an einem vom Religionsbüro organisierten Treffen mit Geistlichen der fünf großen Religionen zum Thema: „Die Rechtsnormen studieren,



CHINA-ZENTRUM E.V.
Geschäftsstelle - Direktor
Arnold-Janssen-Straße 22
53757 Sankt-Augustin
Germany

KONTAKT
Telefon 02241-237481
Telefax 02241 - 205841
direktor@china-zentrum.de
www.china-zentrum.de

BANKVERBINDUNG
Steyler Bank GmbH
BIC/SWIFT: GENODED1STB
IBAN DE94 3862 1500 0000 0178 81

die religiöse Disziplin wahren, Selbstkultivierung betonen, ein gutes Image aufbauen“. Dies ist in letzter Zeit ein zentrales „Lern“-Thema in Seminaren und Vorträgen. Solche Schulungs-Treffen finden nervig oft statt. Naja, so lernt man wenigstens die Kollegen der anderen Religionen und Konfessionen kennen, sonst gäbe es überhaupt keinen ökumenischen oder interreligiösen „Dialog“.

11.30 Uhr: Mittagessen. Der Mann der Köchin beschwert sich über den niedrigen Lohn seiner Frau ... Aber was soll man machen: Manche Priester erhalten ein Gehalt von der Diözese, in Landpfarreien aber kann es sein, dass Messstipendien die einzigen Einnahmen für den Lebensunterhalt sind! Aber die Gläubigen geben Gott sei Dank gerne Gemüse, Obst und andere Lebensmittel als kleines Zeichen der Dankbarkeit ...

17.00 Uhr: Vesper, Rosenkranz, Aufwärmen der Reste für das Abendessen. Danach Hausbesuche mit Bibelteilen bei Familien unserer Gemeinde.

19.00 Uhr: Ein Gemeindeglied ruft an, Oma, die nie eine hl. Messe ausfallen lässt, sei plötzlich in ein Krankenhaus eingeliefert worden und benötige dringend die Krankensalbung. Ich eile zum Krankenhaus, um sie zu besuchen und die Familie zu trösten. Gut, dass es in unserer Gegend gegenwärtig keine Probleme gibt, wenn man sich zum Bibelteilen trifft, ja sogar Krankenkommunion bringen kann, solange man dies recht unauffällig ohne öffentliche Beachtung durchführt. In anderen Diözesen gilt all dies als „illegale religiöse Aktivitäten“ und kann schwer bestraft werden. Religionsunterricht für Kinder ist aber wie fast überall in China auch bei uns konsequent verboten.

22.30 Uhr: Endlich wieder zu Hause! Bereite mich vor, eine Weile zu lesen, bin aber zu müde, keine Energie, schlimmer noch: keine Ideen für die Predigt für die morgige Messe ... Mache den Versuch: „Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf“... stelle fest: Das macht Er aber nicht immer!

01.00 Uhr: Anruf aus Deutschland: Werde eingeladen, an einer Konferenz über die katholische Kirche in China teilzunehmen. Habe mich riesig gefreut, aber die Chance, dass das von allen religionspolitischen Gremien abgenickt wird, ist so gut wie nicht existent ... Reisefreiheit gibt es für religiöse Amtsträger halt nicht! Schade!!! Entsprechend den neuen Vorschriften über die Einholung und Aufbewahrung der Reisepässe für katholische Geistliche kommt man auch nicht so einfach an den eigenen Pass. Eine Umgehung der Behörden ist daher unmöglich. Ich träum halt weiter ...

Beten wir gemeinsam für unsere Schwestern und Brüder in China, zeigen wir Zusammengehörigkeit und Solidarität, Ihr


P. Martin Welling SVD, Direktor

Einblicke in Entwicklungen und Herausforderungen der katholischen Kirche in China

Die Situation der katholischen Kirche in der Volksrepublik China ist weiterhin von komplexen politischen Rahmenbedingungen geprägt. In den vergangenen Jahren hat sich die Religionspolitik des Staates spürbar verdichtet und in vielen Bereichen an Verbindlichkeit gewonnen.

Zunehmende staatliche Regulierung und Kontrolle religiösen Lebens

Ein zentrales Element dieser Entwicklung ist die zunehmende Regulierung religiöser Praxis. Dies zeigt sich unter anderem in der fortlaufenden Präzisierung bestehender Regelwerke. So werden etwa die seit 2018 geltenden „Verwaltungsbestimmungen für religiöse Angelegenheiten“ in ihrer Anwendung konsequenter umgesetzt und durch weitere Vorschriften ergänzt. Dazu gehören unter anderem Regelungen zur Verwaltung religiösen Personals, zur Veröffentlichung religiöser Inhalte im Internet sowie zur Organisation religiöser Ausbildung. Diese legen fest, unter welchen Bedingungen religiöse Aktivitäten stattfinden dürfen und wie religiöse Akteure organisatorisch eingebunden sind.

In diesem Zusammenhang wird häufig auf den Fall des buddhistischen Abtes Shi Yongxin verwiesen. Shi Yongxin ist der langjährige Leiter des Shaolin-Klosters und eine bekannte Persönlichkeit im religiösen Leben Chinas. Bereits seit Jahren gab es Vorwürfe gegen ihn, unter anderem im Zusammenhang mit finanziellen Unregelmäßigkeiten und persönlichem Verhalten, ohne dass diese zunächst zu einem konsequenten Einschreiten führten. Erst im Jahr 2025 kam es aber zu einer behördlichen Untersuchung, die Chinesische buddhistische Vereinigung entzog ihm seinen Mönchsstatus, und im November 2025 wurde er aufgrund von „Veruntreuung, Unterschlagung von Geldern und Bestechung“ verhaftet.

Nach Einschätzung verschiedener Beobachter steht dieser Zeitpunkt nicht zufällig im Zusammenhang mit einem offenbar nicht autorisierten Treffen Shi Yongxins mit Papst Franziskus am 1. Februar 2025. In diesem Zusammenhang wird davon gesprochen, dass er mit diesem Besuch eine religionspolitische „rote Linie“ überschritten habe, da internationale Kontakte religiöser Vertreter grundsätzlich der Kontrolle durch staatliche Stellen unterliegen. Das könnte nicht nur das Vorgehen gegen Shi Yongxin erklären, sondern auch zu einer insgesamt angespannten Situation für Religionen in China beigetragen haben.

Einige Entwicklungen der vergangenen Monate werden vor diesem Hintergrund interpretiert. So startete im Oktober 2025 eine breit angelegte Kampagne, die religiöse Gemeinschaften dazu anhielt, die Rechtsnormen zu studieren, die religiöse Disziplin zu wahren, Selbstkultivierung zu betonen und ein gutes Image aufzubauen (学法规、守戒律、重修为、树形象). Beobachter sehen darin Parallelen zu den Vorwürfen im Fall Shi Yongxin, insbesondere im Hinblick auf moralisches Verhalten, finanzielle Transparenz und das persönliche Auftreten von religiösen Amtsträgern.

Im Dezember 2025 wurden zusätzlich von der Chinesischen Katholischen Patriotischen Vereinigung und der Bischofskonferenz vorläufige Bestimmungen zur Standardisierung der Reisepassverwaltung für katholisches, religiöses Personal bei Auslandsreisen veröffentlicht. Danach müssen alle Bischöfe, Priester und Ordensleute ihre Pässe zentral (bei ihren Diözesen) abgeben, Reisen – ob offiziell oder privat – vorher beantragen und genehmigen lassen, inklusive detaillierter Reisepläne und Angaben zu den Treffen vor Ort. Nach Rückkehr sind Berichte über die Reisen vorzulegen. Bereits zuvor war berichtet worden, dass Reisen des Klerus zunehmend eingeschränkt werden, was ebenfalls mit dem Fall Shi Yongxin in Verbindung gebracht wird.

Für den Klerus ist es dadurch deutlich schwieriger geworden, ins Ausland zu reisen, etwa für Studienaufenthalte, Fortbildungen oder Begegnungen. Auch wissenschaftliche Kooperationen und der theologische Dialog werden dadurch erschwert.

Lebendiges Glaubensleben unter herausfordernden Bedingungen

Gleichzeitig zeigen Begegnungen vor Ort, dass das Glaubensleben vieler Gemeinden weiterhin lebendig ist. Im Oktober 2025 konnte das China-Zentrum im Rahmen einer touristischen Reise mit Interessierten aus Deutschland auch verschiedene Gemeinden besuchen. Die derzeit geltende Visafreiheit erleichterte diese Begegnungen. Für die Teilnehmenden bot sich die Möglichkeit, Einblicke in den Alltag katholischer Gemeinden zu gewinnen und mit Gläubigen ins Gespräch zu kommen.

Dabei wurde deutlich, dass viele Katholiken ihren Glauben auch unter den gegebenen Bedingungen bewusst und mit viel Engagement leben. Auch Formen sozialen Engagements sind erkennbar, soweit sie im jeweiligen lokalen Kontext möglich sind. In den Gesprächen wurde zudem wiederholt die Bedeutung der Zugehörigkeit zur Weltkirche angesprochen.

Begegnungen mit Gästen aus dem Ausland werden als wichtige Zeichen der Verbundenheit wahrgenommen und sind vielfach auch ausdrücklich gewünscht. Ebenso wurde mehrfach hervorgehoben, wie bedeutsam das Gebet ist – auch das Wissen, dass Gläubige weltweit an die kleine katholische Kirche in China denken und für sie beten. Diese Formen der Solidarität werden als Ermutigung wahrgenommen.

Papst Leo XIV. und die Perspektiven der sino-vatikanischen Beziehungen

Vor diesem Hintergrund kommt auch den Beziehungen zwischen China und dem Vatikan weiterhin besondere Bedeutung zu. Seit dem 8. Mai 2025 steht mit Papst Leo XIV. ein Kirchenoberhaupt an der Spitze der katholischen Kirche, das China aus eigener Anschauung kennt, da er während seiner Zeit als Generalprior des Augustinerordens das Land besucht hat und somit einen persönlichen Eindruck vom kirchlichen Leben gewinnen konnte.

In einem Interview vom 18. September 2025 äußerte sich Papst Leo XIV. erstmals ausführlicher zu seiner künftigen China-Politik. Auf die Frage nach seinem Ansatz erklärte er, dass er kurzfristig den bisherigen Kurs des Heiligen Stuhls fortführen wolle und sich dabei ausdrück-

lich in Kontinuität mit mehreren seiner Vorgänger sehe. Zugleich betonte er, dass er sich um ein vertieftes Verständnis der Situation bemühe und dazu im Austausch mit unterschiedlichen Gesprächspartnern stehe, darunter auch chinesische Stimmen mit verschiedenen Perspektiven auf die bestehenden Herausforderungen.

Dass ihm das Hören unterschiedlicher Stimmen ein ernstes Anliegen ist, zeigt sich auch in seiner Privataudienz mit Kardinal Joseph Zen im Januar 2026, der sich in der Vergangenheit wiederholt kritisch zu den sino-vatikanischen Vereinbarungen geäußert hat.

Die katholische Kirche in China steht weiterhin in einem Spannungsfeld zwischen äußeren Rahmenbedingungen und gelebtem Glauben. Die Erfahrungen aus Begegnungen vor Ort zeigen, dass der Wunsch nach Austausch und die Verbundenheit mit der Weltkirche eine wichtige Rolle spielen. Gerade im Kontext des Weltgebetstags am 24. Mai wird diese Dimension sichtbar: im Gebet füreinander, im Interesse an der Situation der Kirche in China und in dem Bemühen, miteinander im Gespräch zu bleiben.

China-Zentrum e.V., 30.03.2026

Weitere Informationen:

Pilger der Hoffnung im Reich der Mitte. Chinas Katholiken müssen mit vielen Widersprüchen umgehen [PDF](#)

Zur Situation der katholischen Kirche in China [PDF](#)

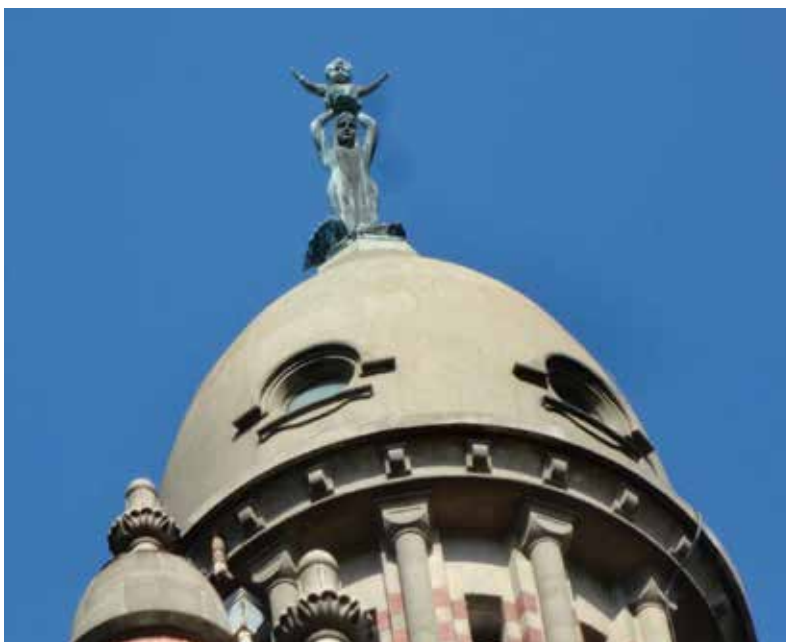
Das Marienheiligtum von Sheshan nahe Shanghai

Papst Benedikt XVI. hat in seinem Brief an „die Bischöfe, die Priester, die Personen des gottgeweihten Lebens und an die gläubigen Laien der katholischen Kirche in der Volksrepublik China“ im Jahr 2007 die Kirche weltweit dazu aufgerufen, alljährlich am 24. Mai für die Kirche in China zu beten. Er verweist in seinem Schreiben auf das Marienheiligtum von Sheshan. An diesem Tag sind alle Katholiken aufgerufen, im Gebet ihre Verbundenheit und Solidarität mit den Christen in China zu zeigen.

Im Juni 1989, nach dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens, betete bereits Papst Johannes Paul II. zur Jungfrau von Sheshan, der Helferin der Christen, dass sie gütig auf „das geliebte chinesische Volk“ blicken möge. Dies zeigt die Bedeutung dieser Wallfahrtsstätte. Sheshan liegt etwa 35 km außerhalb von Shanghai. Mit seinen Bambuswäldern und einem milden Klima ist der Hügel ein beliebtes Ziel von Wallfahrern, aber auch Touristen.

Die ersten Missionare siedelten sich 1844 auf dem Sheshan an. Im Jahr 1864 errichtete ein chinesischer Laienbruder auf dem Hügel einen sechseckigen Pavillon, in dem er ein eigenhändig gemaltes Muttergottesbild aufstellte, das er unter dem Titel „Hilfe der Christen“ verehrte. 1871 begannen die Jesuiten mit dem Bau einer ersten Kirche auf dem Berggipfel und weihten sie Maria, der Helferin der Christen. Seither hat sich die Verehrung der Gottesmutter von Sheshan im ganzen Gebiet verbreitet und alljährlich wird am 24. Mai feierlich ihr Fest begangen. Auf halber Höhe des Berges liegt eine weitere Kirche, die 1894 erbaut wurde.

Im Jahre 1924 weihten die Bischöfe Chinas das Land der Muttergottes und pilgerten anschließend zum Sheshan. 1925 wurde mit dem Neubau der Marienbasilika auf dem Berggipfel begonnen, die zehn Jahre später eingeweiht werden konnte. Die Basilika hat einen 38 Meter hohen Turm, dessen Spitze eine Bronzestatue der Muttergottes trägt, die ihren Sohn Jesus in die Höhe hebt. Da dieser die Arme segnend ausbreitet, gleicht die Statue aus der Ferne einem großen Kreuz.



Muttergottes mit Jesus auf der Marienbasilika von Sheshan.
Foto: Archiv China-Zentrum.

Während der Kulturrevolution (1966–1976) wurde die Kirche stark beschädigt. Die ursprüngliche Bronzestatue der Gottesmutter verschwand von der Kirchturmspitze, ebenso andere religiöse Symbole und Gegenstände, einschließlich des Altars.

1981 wurde die Kirche der Diözese Shanghai zurückgegeben und restauriert. Eine Nachbildung der Bronzestatue wurde im Jahr 2000 erneut auf der Kirchturmspitze angebracht. Sie ist das Geschenk von etwa 10.000 Gläubigen.

Trotz vieler staatlicher Einschränkungen, Kontrollen und deutlich sichtbar angebrachter Überwachungskameras strömen auch heute Jahr für Jahr Tausende von Pilgern im Monat Mai mit ihren Anliegen zur Muttergottes von Sheshan. Es sind ältere, aber auch viele junge Menschen, die den steilen Berg bis zum Gipfel ersteigen. Unterwegs machen sie Station bei einer Statue des leidenden Christus im Garten Gethsemane sowie den 14 Kreuzwegstationen.

Kardinal John Tong, emeritierter Bischof von Hongkong, berichtete, dass er unmittelbar nach der Papstwahl von Papst Franziskus in der Sixtinischen Kapelle auf diesen zugegangen sei und ihm eine kleine Bronzestatue „Unserer Lieben Frau von Sheshan“ geschenkt habe. Zwei Tage später sagte der Papst zu Kardinal Tong, die Statue habe einen „besonderen Platz“ in seinem Zimmer bekommen, um ihn „stets daran zu erinnern, für China zu beten“. Papst Franziskus hat sich das Anliegen von Papst Benedikt XVI. zu eigen gemacht und öffentlich immer wieder zum Gebet für die chinesischen Katholiken aufgerufen.

Quellen: Holy Spirit Study Centre (Hong Kong), Diözese Shanghai, *Osservatore Romano*, Interview China-Zentrum mit Bischof Jin.



Marienbasilika auf dem Sheshan. Foto: M. Altenhofen.

Ave Maria aus China



A musical score for the Ave Maria, set in 4/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The score consists of seven staves of music with German lyrics underneath. The lyrics are: A - ve Ma - ri - a, voll der Gna - de, der Herr ist mit dir. Sei ge - be - ne - deit un - ter den Frau - en und dein Sohn Je - sus sei ge - be - ne - deit. Hei - li - ge Ma - ri - a, Mut - ter Got - tes, bit - te für uns Sün - der jetzt und in der Stun - de uns - res To - des. A - men.

Melodie: traditionelle Vertonung des Ave Maria aus China.

Adaption des deutschen Textes: China-Zentrum e.V., Sankt Augustin.



China-Zentrum e.V., Arnold-Janssen-Str.22, 53757 Sankt Augustin, Germany
Tel.: +49(0)224-237432, Email: info@china-zentrum.de, URL: www.china-zentrum.de

Gebete für die katholische Kirche in China

Gebet zu Unserer Lieben Frau von Sheshan von Papst Benedikt XVI.

Heilige Jungfrau Maria, Mutter des menschengewordenen Wortes Gottes und unsere Mutter, du wirst im Heiligtum von Sheshan als „Hilfe der Christen“ verehrt, auf dich schaut mit Andacht und Liebe die ganze Kirche in China, zu dir kommen wir heute, um dich um deinen Schutz anzuflehen. Richte deine Augen auf das Volk Gottes und führe es mit mütterlicher Sorge auf den Wegen der Wahrheit und der Liebe, damit es unter allen Umständen Sauerteig für ein harmonisches Zusammenleben aller Bürger sei.

Bereitwillig hast du in Nazareth dazu Ja gesagt, dass der Ewige Sohn Gottes in deinem jungfräulichen Schoß Fleisch annehme und so das Werk der Erlösung in der Geschichte beginne. Mit großer Hingabe, bereit, deine Seele vom Schwert des Schmerzes durchdringen zu lassen, hast du dann an diesem Werk der Erlösung mitgewirkt bis zu jener äußersten Stunde des Kreuzes, als du auf Golgota aufrecht stehen bliebst neben deinem Sohn, der starb, damit die Menschheit lebe.

Von da an bist du auf neue Weise zur Mutter all jener geworden, die im Glauben deinen Sohn aufnehmen und bereit sind, ihm zu folgen und sein Kreuz auf die Schultern zu nehmen. Mutter der Hoffnung, die du in der Dunkelheit des Karsamstags mit unerschütterlichem Vertrauen dem Ostermorgen entgegengegangen bist, schenke deinen Kindern die Fähigkeit, in jeder Situation, mag sie auch noch so düster sein, die Zeichen der liebenden Gegenwart Gottes zu erkennen.

Unsere Liebe Frau von Sheshan, unterstütze den Einsatz all derer, die in China unter den täglichen Mühen weiter glauben, hoffen und lieben, damit sie sich nie fürchten, der Welt von Jesus und Jesus von der Welt zu erzählen. An der Statue, die über dem Heiligtum thront, hältst du deinen Sohn hoch und zeigst ihn der Welt mit ausgebreiteten Armen in einer Geste der Liebe. Hilf den Katholiken, stets glaubwürdige Zeugen dieser Liebe zu sein, indem sie mit dem Felsen Petrus vereint bleiben, auf den die Kirche gebaut ist. Mutter von China und von Asien, bitte für uns jetzt und immerdar. Amen!

16. Mai 2008



Wallfahrt auf dem Sheshan.
Foto: Diözese Shanghai.

教宗本笃十六世亲撰

向佘山圣母诵

至圣童贞玛利亚，
降生圣言之母，又是我们的母亲，
您在佘山圣殿被尊称为「进教之佑」，
整个在中国的教会满怀热爱瞻仰您，
今天我们投奔您台前，求您护佑。
请垂顾这天主子民，并以母亲的关怀
带领他们，走上真理与仁爱的道路，
使他们在任何境况下，
都能成为促进全体人民和谐共处的酵素。

您在纳匝肋顺从主旨，说了「是」，
让永生天主子在您贞洁的母胎中取得肉躯，
使救赎工程从此在历史中展开，
您又恳挚地奉献自己协助这工程，
让痛苦的利刃刺透您的心灵，
直到最后的重要时刻，在加尔瓦略山上，十字架下，
当您圣子牺牲自己，使世人获得生命时，
您伫立在祂身旁。

从那时开始，为一切在信仰中追随您圣子耶稣
并跟着祂背起十字架的人，
您以一种崭新的形式，成了他们的母亲。
希望之母，您在圣周六的黑暗中，
仍怀着坚定不移的信心，迎接复活节的黎明，
请将这分辨的能力赏给您的子女，
使他们在任何处境中，即使是最黑暗的时刻，
仍能见到天主亲临的标记。

佘山圣母，请援助那些在日常劳苦中，
仍继续相信、希望、和实践爱德的中国教友，
使他们永不惧怕向世界宣讲耶稣，
并在耶稣跟前为世界祈祷。
您以塑像的形态，矗立于佘山圣殿顶，高举张开双臂的圣子，
向世界展示祂对世人的深爱。
请帮助天主教友常作这大爱的可信见证人，
并使他们与教会的磐石伯多禄结合在一起。
中国之母，亚洲之母，现在直到永远，请常为我们祈求。亚孟。

Chinesische Übersetzung des Gebets zu Unserer Lieben Frau von Sheshan von Papst Benedikt XVI.

Gebet für die Kirche in China

Michael Yeung, Bischof von Hongkong

Herr Jesus Christus, du bist der Herr der Geschichte. Voll Demut vertrauen wir dir die Kirche in China an und vereinen uns mit unserem Papst Franziskus und der Kirche auf der ganzen Welt im aufrichtigen Gebet um Einheit im Glauben und Gemeinschaft in der Liebe.

Hilf uns, Herr, dass wir dir vertrauen und auf dich bauen und niemals deine Kirche verlassen, die du auf Petrus den Felsen gebaut hast.

Du hast gesagt: Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen. Lass ihr Opfer, ob in guten oder widrigen Umständen, durch den Heiligen Geist reiche Frucht bringen, darunter auch Vergebung und Versöhnung.

Barmherziger Vater im Himmel, gib, dass im ganzen Land die Religionsfreiheit immer mehr respektiert und in immer vollere Maß aufrechterhalten wird.

Unsere Liebe Frau von Sheshan, bitte für die Kirche Chinas. Gütige Mutter, bitte für uns.

Aus der chinesischen (*Kung Kao Po* 4.03.2018, <http://kkp.org.hk/node/16365>) und englischen Fassung (*Hong Kong Sunday Examiner* 3.03.2018, <http://sundayex.catholic.org.hk/node/5207>) übersetzt im China-Zentrum.

杨鸣章主教：为在中国的教会祈祷

主，耶稣基督，祢是历史的主宰。我们谦恭地将神州大地上的教会托付于祢，偕同教宗方济各及普世教会，为信仰上的合一及爱德中的共融，献上我们恳切的祈求。

主，求祢助佑我们信赖及依靠祢，永不离弃祢在伯多禄盘石上所建立的教会。祢曾说：为义而受迫害的人是有福的，求祢使所有为此而付出的牺牲，在圣神内，不论环境顺逆，都能结出丰硕的成果，其中也包括宽恕与修和。慈悲的天父，愿信仰自由在此神州大地上，能常获得支持和受到尊重。

佘山圣母，请为在中国的教会祈祷，仁慈之母，请为我们祈求！

（天主教香港教区杨鸣章主教撰写 <http://kkp.org.hk/node/16365>）

Gebet zu Maria, Hilfe der Christen und Königin Chinas

In Ehrfurcht und Vertrauen kommen wir zu dir, Jungfrau und Mutter Maria, du Hilfe der Christen. Wir wenden uns an dich, um im Sinne des Hl. Vaters in der ganzen Welt für das chinesische Volk zu beten, dessen katholische Christen dich mit Dankbarkeit und großer Hingabe als ihre Königin verehren. Schau in Güte und Liebe auf dieses größte aller Völker, gewähre ihm deinen Schutz und deine Hilfe.

Jährlich wenden sich viele tausend Menschen in China dem Christentum zu, bereit, ein Leben nach dem Geist des Evangeliums zu führen und für ihren Glauben Zeugnis zu geben. Begleite die Bischöfe, Priester, Ordensleute und das gesamte Gottesvolk mit deiner mütterlichen Sorge und Aufmerksamkeit. Wie Gottes Heiliger Geist dich bewegt hat, ganz auf das Wort und das Wirken Gottes einzugehen, so möge er auf deine Fürbitte auch die Kirche Chinas mit seiner Wahrheit und Liebe erfüllen, dass durch sie immer mehr Menschen Zugang zur Frohbotschaft vom Reiche Gottes finden.

Heilige Maria, Jungfrau, Mutter und Königin, bei aller Größe und Freude des ersten Aufbruchs von Jesu Wirken hast du doch bald in deinem Leben die Wahrheit des Wortes vom „Zeichen des Widerspruchs“ erfahren müssen. Du bist zur Mutter all jener Menschen geworden, die deinem Sohn Jesus glauben und ihm auch in schwierigen Zeiten in Treue folgen wollen. Sieh auf all die vielen chinesischen Gläubigen, die sich in der einen, von deinem Sohn gegründeten Kirche zu ihm bekennen. Halte deine mütterliche Hand über sie. Hilf ihnen, alle Trennung zu überwinden und auf dem Weg der Versöhnung und Verständigung zu einer starken Gemeinschaft im Glauben zusammenzuwachsen.

Stehe auch all jenen Menschen in China bei, die sich, trotz allen wirtschaftlich-sozialen Fortschritts im Land, in materieller oder geistiger Not befinden. Begleite die Menschen, die im gesellschaftlichen Umbruch ihre Orientierung verloren haben, auf ihrer Suche nach dem Sinn des Lebens. Nimm unter deinen mütterlichen Schutz auch all jene Menschen, die zu Unrecht der Freiheit beraubt sind, und hilf ihnen, ihre Freiheit wiederzuerlangen. Stärke alle, die sich für die Armen und Benachteiligten in der Gesellschaft einsetzen.

Deinem Schutz und deiner weisen Führung empfehlen wir auch die Regierenden dieses Landes. Hilf ihnen, in Wahrheit und Gerechtigkeit ihrem Volk zu dienen. Der Geist deines Sohnes, der die Geschicke der Völker lenkt, mache sie offen für die Zeichen der Zeit, damit sie alles tun, was dem Volk zu Wohlstand und Frieden gereicht, und alles verhindern, was die Gemeinschaft zerstört und die Würde, das Recht und die Freiheit des Einzelnen verletzt.

Maria, du Helferin der Christen, wir bekennen uns erneut zu dir als deine Kinder. In all unseren Nöten wenden wir uns voll Vertrauen an dich. Höre das Flehen deiner Kinder heute am Tag des Gebetes für China. Schütze und bestärke auch den Hl. Vater bei der Leitung der Weltkirche und in seinem Bemühen für die Kirche in China. Amen.

P. Anton Weber SVD

Gebet für China

Himmlicher Vater, Schöpfer der Welt und Lenker der Geschichte, du liebst alle Völker. Unsere Schwestern und Brüder in China haben eine lange Zeit leidvoller Prüfungen durchgestanden und dabei das Zeugnis der Treue zu Christus und seiner Kirche gegeben. Wir bitten dich, mach sie im Glauben fest, in der Hoffnung beständig und in der Liebe stark, damit durch ihr Zeugnis immer mehr Menschen den Weg zu Christus finden.

Herr Jesus Christus, durch dein Leben, Sterben und Auferstehen hast du die Welt erlöst. Wir bitten dich, sende dem chinesischen Volk deinen Heiligen Geist, dass es die Frohbotschaft annehme und so an der Neuordnung der Welt mitwirke.

Darum bitten wir durch die Fürbitte Mariens, der Patronin Chinas, und der Heiligen Märtyrer dieses Landes. Amen.



Wallfahrt auf dem Sheshan. Foto: Archiv China-Zentrum.



China-Zentrum e.V., Arnold-Janssen-Str.22, 53757 Sankt Augustin, Germany
Tel.: +49(0)224-237432, Email: info@china-zentrum.de, URL: www.china-zentrum.de